

E. Matthes & Weber Actiengesellschaft in Duisburg.

Gegründet: 18./12. 1901 mit Wirk. ab 1./1. 1902; eingetr. 30./12. 1901.

Zweck: Erwerb u. Fortführung der unter der Firma E. Matthes & Weber seit 1./1. 1838 betriebenen chemischen Fabriken, Herstellung und Handel mit Chemikalien aller Art.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% o. z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rüchl., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Anlagewerte 1 324 904, Magazinbestände u. Wagenpark 54 846, Rohmaterial. u. Fabrikate 260 360, Wechsel, Bar, Effekten u. Bankguth. 1 476 373, Debit. 269 721, Beteilig. 194 950, Bü gschäftscto 410 000. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. A 150 000, do. B 850 000, Unterst.-F. 93 365, Kredit. 374 733, Bürgschafts-Akzepte 40 000, Div. 150 000, Extra-Abschreib. 350 000, Tant. u. Grat. 78 781, Vortrag 34 275. Sa. M. 3 991 156.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 313 464, Abschreib. 160 163, Gewinn 613 057. — Kredit: Vortrag 212 282, Bruttoertrag 874 407. Sa. M. 1 086 690.

Dividenden 1902—1913: 5, 5, 10, 10, 10, 10, 10, 12 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$, 15, 12, 10%.

Direktion: Benno Blanck, Dr. Vikt. Hänisch. **Prokuristen:** H. Holtz, Karl Denneborg, Dr. Rich. Pohl, Dr. ing. Friedr. Weber, Siegf. Müller.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Jul. Weber, Duisburg; Stellv. Dr. Ing. J. Stroof, Frankf. a. M.; Jul. Carl Ertel, Hamburg.

Zahlstellen: Duisburg: Ges.-Kasse, Duisburg-Ruhrorter Bank; A. Schaaffhausenscher Bankverein A.-G., Frankf. a. M.; Deutsche Bank; Hamburg: Vereinsbank.

Th. Goldschmidt Akt.-Ges. in Essen-Ruhr,

Zweigniederlassung in Mannheim-Rheinau.

Gegründet: 7./6. 1911 mit Wirkung ab 1./1. 1911; eingetragen 8./7. 1911. Gründer: Komm.-Rat Dr. Karl Goldschmidt, Dr. Hans Goldschmidt, Dr. phil. Theo. Goldschmidt, Oberleutnant z. S. Bernh. Goldschmidt, Essen; Oberbürgermeister Wilh. Marx, Düsseldorf. Die Gründer Dr. Karl u. Dr. Hans Goldschmidt als Inhaber der offenen Handelsgesellschaft Th. Goldschmidt zu Essen brachten das unter dieser Firma betriebene Fabrik- und Handelsgeschäft samt dem Firmenrecht mit den dazu gehörigen Grundstücken in Essen, den Effekten sowie mit allen Gebäuden, Maschinen, Apparaten, Utensil., Material., Vorräten, sonst. Zubehör u. Rechten sowie Schuldverbindlichkeiten nach dem Stande vom 1./1. 1911 in die Akt.-Ges. ein. Die Aktiven bezifferten sich darnach auf M. 11 563 201,15, die Passiven, die von der Akt.-Ges. übernommen sind, auf M. 5 041 351,33, sodass sich ein Wert von M. 6 521 849,82 ergibt. Zu diesem Wert zahlten die beiden Gründer M. 78 150,18 bar zu u. erhielten für diese ganze Sach- u. Bareinlage je M. 3 000 000 (also zus. M. 6 000 000) nom. Aktien zum Kurse von 110%, sodass diese Aktien durch die Einlagen voll gedeckt sind. Die Gründungskosten, Stempel u. Abgaben wurden sämtlich von den bisherigen Inhabern der Firma Th. Goldschmidt getragen.

Zweck: Übernahme, Fortführung u. Ausgestaltung der unter der Firma Th. Goldschmidt in Essen betriebenen chemischen Fabrik u. Zinnhütte. Die Ges. ist berechtigt, alle zur Erreichung oder Förderung dieser Zwecke dienenden Anlagen u. Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten u. zu veräußern, auch sich an anderen gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen. Die Ges. ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Die chemische Fabrik u. Zinnhütte Th. Goldschmidt in Essen wurde 1847 in Berlin gegründet u. befasste sich urspr. mit der Herstellung von Chemikalien für die Kattundruckerei, vornehmlich von Zinnpräparaten. In den Jahren 1889—1891 erfolgte die Verlegung des Werkes nach Essen, wo inzwischen auf einem 42 500 qm grossen Grundstück umfangreiche Anlagen errichtet worden sind. Dazu ist Ende 1912 das Fabrikgelände in Gernsheim mit 83 000 qm u. das neue Grundstück in Mannheim-Rheinau mit 264 500 qm hinzugekommen, so dass im ganzen 390 000 qm zur Verfügung stehen, wovon etwa 102 000 qm mit Anlagen besetzt sind. Ferner sind 20 Beamten- u. Arb.-Häuser vorhanden. Alle drei Anlagen besitzen Bahnanschluss, die Werke in Gernsheim u. Mannheim-Rheinau besitzen ausserdem Hafenanlagen am Rhein, ferner alle Anlagen die nötigen Werkstätten für Schlosser-, Schmiede-, Dreher-, Former-, Klempner-, Böttcher-, Schreiner-, Korbflechter- etc. arbeiten.

Das Essener Werk umfasst eine Zinnhütte, eine chemische Fabrik u. eine Abteil. zur Herstell. aluminothermischer Erzeugnisse. In der Zinnhütte werden ausländ. Erze, vornehmlich bolivianischer Herkunft, ausgeschmolzen u. dass Zinn an deutsche u. ausländ. Eisenbahnen, Werften, Masch.-Fabriken, Weissblechwerke u. andere Verbraucher geliefert. In der chemischen Fabrik wird die Entzinnung von Weissblechabfällen u. alten Weissblechbüchsen in grossem Massstabe betrieben. Der entzinnte Eisenschrott findet Absatz bei den Stahlwerken des Industriegebietes, das gewonnene Chlorzinn wird an Seidenfärbereien versandt u. deckt den grössten Teil des europäischen Bedarfes. Ausserdem werden noch einige andere chemische Artikel hergestellt. Die aluminothermische Abteil. erzeugt reine kohlefreie Metalle, wie Chrom, Mangan, Ferrotitan, Ferromolybdän, Ferrovanadin u. a., die in der Eisen- u. Stahlindustrie Verwendung finden, sowie die bekannte Erwärmungsmasse Marke